

Ungarn Rundreise Herbst 2009 14. Sept. bis 9. Okt.



Ungarn – Land der Thermalbäder

Hatten wir 2007 bei unserer Rundreise durch Ungarn hauptsächlich den Besuch von Thermalbädern im Sinn, so sollte diesmal vordergründig ein Besuch der zahlreichen Kulturdenkmäler am Programm stehen. Das heißt ja nicht gleich, allen leiblichen Wohltaten wie dem Suhlen in thermalen Fluten und der Inhalierung eines ungarischen Entenbratens vollkommen zu entsagen.

14. Sept. 2009

Abfahrt bei Regenwetter. Selbstverständlich ist auch diesmal wieder Bordhund Asta mit von der Partie. Auf dem Weg zu unserem ersten Reiseziel, dem Klubtreffen der "Camper über 50" in **Mosonmagyaróvár** machen wir erstmals Zwischenstation bei **Rolf**, dem ehemaligen Admin von "Camper 50+", in **Deutsch-Jahrdorf**. Sein Stellplatz (**N 48.00744 / O 17.11136**) entspricht genau den guten Kritiken, die wir schon vorher kannten.

Nicht bekannt war uns, dass er auch einen "Kuhstall" sein Eigen nennt. Wer nun denkt, dies sei eine verkappte Milchtrinkhalle, liegt voll daneben. Wer Glück hat, wird hier vom Stallmeister zu einem kleinen Umtrunk über die Schwelle gebeten. "No milk today" (The Carpenters). Danke Rolf!

15. Sept. 2009

Nach einer ruhigen Nacht geht's nun direkt nach **Mosonmagyaróvár**. An der Grenze

besorgen wir uns gleich eine 30-Tage Autobahnvignette für Ungarn (Euro 20,-). Nun haben wir "freie" Fahrt.

Am Campingplatz selbst (**N47.87770 / O17.27871**) sind bereits die ersten (über)50jährigen Camper eingetroffen. Innerhalb von 30 Minuten tauchen wir bei strahlendem Sonnenschein ins Thermalbad ein. Die Seele hängen wir auf einen Nagel, damit sie frei baumeln



Der Platz füllt sich zusehends



Burg Mosonmagyaróva

16. bis 18. Sept. 2009

Inzwischen hat sich der Platz gefüllt. Gemütliches Beisammensein heißt ab nun das Motto. Tagsüber sonnen und baden, abends bei Livemusik und Wein Erfahrungsaustausch im Camperlatein.



Live Musik



Camperlatein

19. Sept. 2009

Um 10 Uhr verabschieden wir uns von unseren Camperfreunden und ziehen ohne sie in die weite Welt hinaus. Natürlich nicht ins Blaue. Grundlage im weitesten Sinne für unsere

Reiseplanung ist "Mit dem Womo durch Ungarn". Die Ausgabe ist allerdings nicht mehr ganz tafrisch, sodass im Internet eine Recherche angesagt war.

In **Győr** finden wir trotz Wochenmarkt am Samstag einen tadellosen Parkplatz (gebührenpflichtig) am Flussufer der Mosoni-Duna (N 47.69143 / O 17.63712). Auf unserem Streifzug durch die Stadt treffen wir auf ein buntes Nebeneinander von altherwürdigen Bauten, modernen Geschäften und gemütlichen Fußgängerzonen. Nachmittags fahren wir weiter nach **Pannonhalma** und steuern den CP "Panorama-Camping" (N 47.54862 / O 17.75867) am Fuße des "**Heiligen Bergs Pannoniens**" an. Seine Heiligkeit verdankt der Berg der an seiner Spitze gelegenen Abtei, die am Abend mit Scheinwerfern prachtvoll beleuchtet wird. Am schönen Terrassen - Campingplatz sind wir die einzigen Gäste, wovon auch das aufgestellte Sparschwein an der Rezeption zeugt.



Rathaus Győr



St. Ignatiuskirche



Pannonhalma – Kloster am Berg



Allein am CP – Da Summa is uma

20. Sept. 2009

Nach einer ruhigen Nacht genießen wir bei herrlichem Sonnenschein das Frühstück im Freien.

Über die Autobahn geht es weiter nach **Tata**. Der anliegende See **Öreg-tő** (Alter See) war

in jüngeren Jahren vielleicht etwas klarer. Der Campingplatz (**N47.63888 / O18.34351**) ist hingegen recht nett angelegt. Die Saison scheint auch hier bereits abgehakt zu sein. Hier scheinen wir vorerst die einzigen Gäste zu sein. Vorerst!

Der stets offene Schranken am Eingang lockt natürlich auch Nulltarif-Camper an, die unter dem Motto "Lustig ist das Zigeunerleben" nach Dienstschluss der Rezeption (19 Uhr) diese Gelegenheit gerne nützen.

Nachdem ein gutes Dutzend etwa 30m neben uns ihren Luxuskarossen entstiegen war und die Herren der Schöpfung im Türkensitz im Gras Platz genommen hatten um lautstark zu beraten, sammelten die Frauen in langen Kleidern eiligst Holz im angrenzenden Wald und entfachten am Lagerfeuerplatz ein bald hell loderndes Feuer.

Das von uns erwartete klischeehafte Braten einer Lammkeule traf dann doch nicht ein, sondern auf einem Rost in Form eines Tennisschlägers wurde Tortenähnliches über das Feuer gehalten, das stark nach Käse roch. Naja, alle Tage ist eben kein Sonntag. Obwohl dies der Kalender anzeigte. Lautes Kindergebrüll, aber volles Vertrauen in unsere gute Alarmanlage, ließ uns halt etwas später als gewöhnlich einschlafen.



Öreg-tő. Kühles Bad in der Abendhitze



Langos Spezialanfertigung

21. Sept. 2009

Wer A sagt, muss auch B sagen. Dicke Luft gab es dann am Morgen. Unverhofft kam ein Angestellter des CP etwas früher als geplant und alarmierte geschockt die Chefin des Platzes. Diese fuhr wie eine Furie unter das bunte Volk und schrie aus vollen Halse auf die Paschas der ungebetenen Gäste ein. Diese wiederum wiesen ihr weibliches Dienstpersonal an, das verunstaltete Terrain zu säubern.

Damit aber nicht genug. Ein Auto wurde quer zur Ausfahrt gestellt, um einen Fluchtversuch der All Inklusiv Camper zu vermeiden.

"...und braucht dem Kaiser kein' Zins zu zahlen, varia...varia..". Denkste! Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nun aber genug des Gesellschaftsreports.

Bei immer noch strahlendem Wetter fahren wir los nach **Esztergom**. Schon von weitem sehen wir die prächtige Kathedrale nebst Burg auf dem Hügel thronen. Der Campingplatz "Gran Camping" (**N 47.79043 / O 18.73287**), direkt an der Donau gelegen, ist nur 15 Gehminuten von den Sehenswürdigkeiten entfernt. Der kürzeste Aufstieg zur Burg führt über eine Stiege. Man kann aber auch direkt zu den zahlreichen Parkplätzen vor der Kathedrale mit dem Mobil anfahren.

Kleines Detail am Rande: Eine Reisegruppe bestehend aus jungen Chinesen, die sich auf

einer Europatour befanden, glaubten unter viel Hihihhi in unserer Asta sofort den Kommissar Rex zu erkennen und streichelten und fotografierten ihn voll Ehrfurcht. Kaum zu glauben, dass er in ihrer Heimat vielleicht im Suppentopf landen würde.

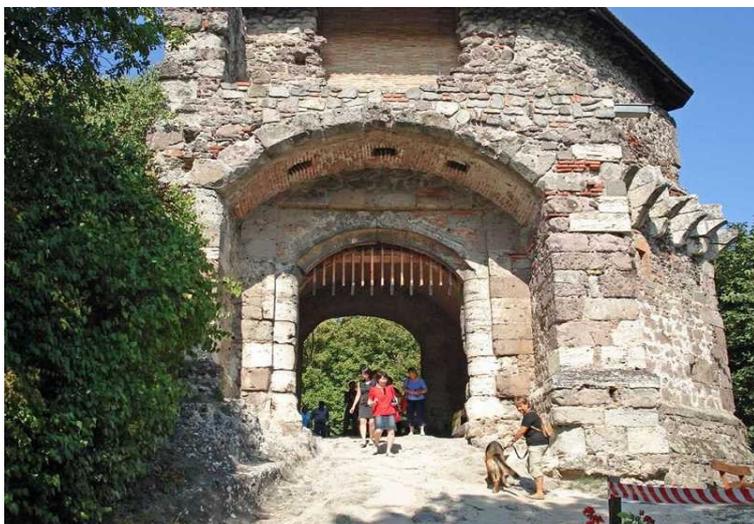


Basilika von Esztergom

22. Sept. 2009

Und schon geht's weiter nach **Visegrád** um dessen stolze Burg zu besichtigen. Parkmöglichkeit hat man direkt vor der Festung. Neben dem burgüblichen Inventar bestaunen wir aber hauptsächlich die wunderbare Aussicht auf das im Tal liegende Donauknie. Freilich kontrollierten hier die Ritterknaben das vorbeirudernde Schiffsvolk besonders leicht und konnten um Null Euro ganze Schiffsladungen in Beschlag nehmen. Nachmittag fahren wir weiter nach **Szentendre**. Der Campingplatz "Pab-sziget" (**N47.79340 / O 18.99120**) ist über eine etwas wackelige Holzbrücke, die einen Donauarm überbrückt zu erreichen und hat alten Baumbestand, den wir bei 28°C auch zu schätzen wissen.

Im Ort bewundern wir allerlei Kunsthandwerk. Keramikunst, Folklorestickerei, Blaufärber, Puppenhersteller usw. reihen sich hier ganze Straßenzüge entlang eng aneinander. Dazwischen fügen sich wieder Cafes und kleine Kaufläden harmonisch ein. Auch ein fescher Puszta-Fiaker mit einer Fuhre fotoblitzender Japaner treibt seinen weißen Schimmel durch die engen Gassen.



Burgeingang Visegrád



Donaublick



Allseits bestaunter Fiaker



Kunsth Handwerk in Szentendre

23. Sept. 2009

Eigentlich liegt jetzt Budapest auf unserer geplanten Strecke. Aber erstens haben wir diese schöne Stadt bereits im Frühjahr per Rad "erwandert". Na und zweitens ist Hitze und Großstadt gar nicht meins.

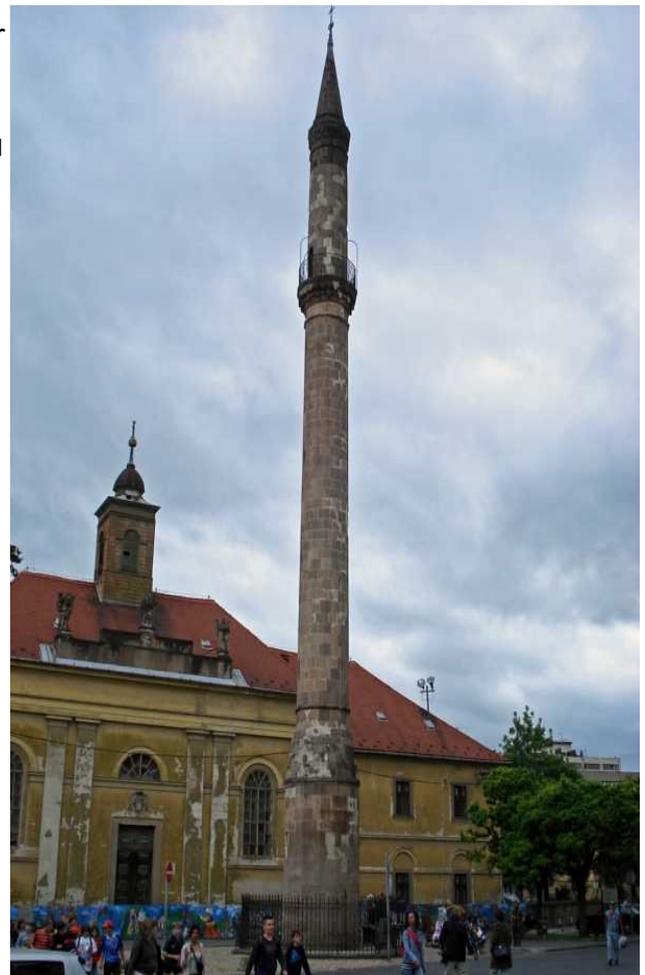
So kommt es, dass wir diesmal einen etwas größeren Sprung bis nach **Eger** machen. Den Campingplatz "Tulipan" (**N 47.89342 / O 20.35862**) kennen wir bereits von einer früheren Reise. Er ist inzwischen erweitert worden und hat tadellose Toiletten westlichen Standards vorzuweisen, was auf altherwürdigen Plätzen hier nur selten der Fall war.

Doch man sollte den Tag nicht vor dem Abend loben. Nachmittags wurde ich urplötzlich von heftigem Zahnschmerz überfallen. No problem, Parkemed 500 hat man doch immer dabei. Während man gekrümmt auf den Eintritt der Wirkung wartet, hofft der Reisende noch inbrünstig auf die Einmaligkeit dieser

Heimsuchung. Vergeblich. Nach vier Stunden war der Schmerz mit noch größerer Intensität wieder da. Ungarn bist du großer Söhne! Und alle haben Zahnarzt studiert. Dann aber hat man die Grenzen zu Österreich magnetisiert und alle guten Zahnärzte wurden aus dem Zentralraum an die westliche Grenze ihres Landes fortgerissen, um die von Sachertorten und Ischler Krapferl gelockerten Zähne der Österreicher zu erneuern.



Dom in Eger



Platzsparend: Egers Minarett

24. Sept. 2009

Was aber macht der leidende Alpenländer in Eger? Unser deutsch sprechender CP Inhaber weiß Rat. Eine Kapazität gäbe es noch in Eger von dem sogar Schweizer Gebissträger begeistert wären.

Ja dann, nix wie hin! Und so war es dann auch. Nach kurzem Betrachten des Röntgenbildes zeigte der Daumen der Kapazität nach unten und schwupp - hatte ich um einen Zahn weniger.

25. bis 26. Sept. 2009

Vom Schmerz befreit, reist es sich wie auf Flügeln. Heißen Dank an CP Inhaber und Kapazität und wir eilen fort von diesem Ort. Unser Ziel, wie schon einige Male zuvor, ist **Tiszafüred** am Stausee der Theiß. Hier am Thermalcamping (**N 47.62418 / O 20.74860**) hoffen wir, noch einige bekannte Dauercamper anzutreffen. Allerdings bis auf einen Wiener, hat alle der Herbstwind bereits in ihre Heimat verweht.

Im Thermalbad selbst ist auch diesmal wie in den Jahren zuvor, vorsichtiges Eintauchen in die heilenden Fluten angeraten. Die Quecksilbersäule steht nach wie vor bei 42 - 44°C. Hier werden auch 90jährige Rheumageplagte mit Aufschrei wieder frisch und munter. Dauercamper die sich hier von Mai bis Oktober im Wasser tummeln, dürften unbestätigten Aussagen zufolge sogar den Grad der Unsterblichkeit erreicht haben.



Seerosen im Staugebiet der Theiss

27. Okt. 2009

Nun geht es aber wirklich in die Pußta Ungarns. Auf der schnurgeraden M33 durch den Nemzeti Park, gesäumt von Sumpf und Röhricht durch total ebenes Land, erreichen wir **Hortobagy**. Der Campingplatz (**N 47.57973 / O 21.14847**) direkt am Ort des Geschehens, wie Zigeunermarkt und Pferdeattraktionen, ist genau genommen noch eine Baustelle, auf der auch heute Sonntag emsig gehämmert wird.

Übrigens gibt es hier am CP auch ein winziges Thermalbecken mit sehr heißem Wasser. Die Abmaße des Beckens sind allerdings rätselhaft. Besonders die Tiefe mit ca. 40 cm macht eine Ganzkörperbehandlung fast unmöglich. Auf unsere Anfrage versicherte man uns, dies sei kein Entwurf eines österreichischen Architekten.

Heute ist Wahlsonntag in Oberösterreich und als brave Briefwähler sind wir natürlich gespannt, ob man vernünftig gewählt hat, oder diversen Gauklern aufgesessen ist.



Neunbölgige Brücke in Hortobagy



Zigeunermarkt

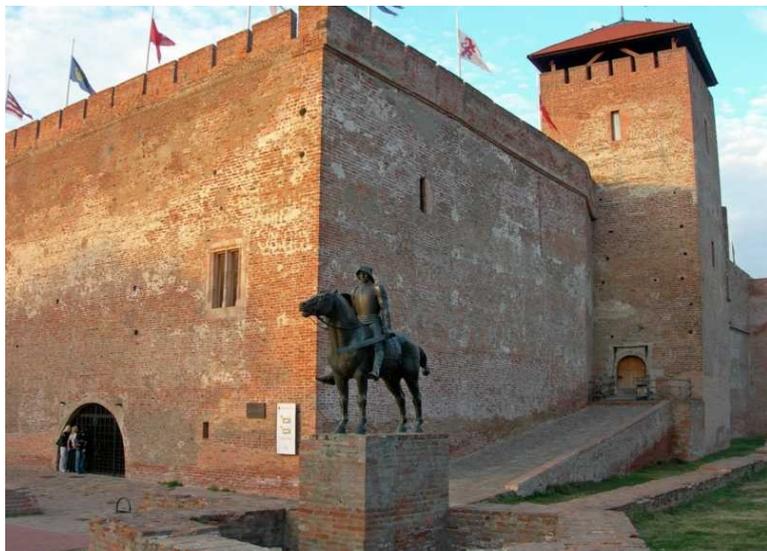
28. Sept. 2009

Leichten Herzens verlassen wir diesen CP, der außer deftigem Preis (Euro 26,-) absolut nichts zu bieten hat.

Und weiter geht es nach **Hajduszoboszlo**. Ein wunderschönes Bad erwartet uns. Der angeschlossene Campingplatz (**N 47.45667 / O 21.39503**) ist sehr sauber und funktionell gut eingerichtet. Auch einige Camper vom Club "Welser Heide" treffen wir hier wieder.

29. Sept. 2009

Wieder ein etwas größerer Sprung nach **Gyula** an der rumänischen Grenze. Der kleine, nette Campingplatz (**N 46.64680 / O 21.28603**) liegt direkt unter der im Ziegelbau errichteten Burg. Die Stadt selbst hat ein Faible für Springbrunnen, deren Anzahl wir nicht gezählt haben. Schön angelegte Plätze und belebte Fußgängerzonen runden das Bild dieser sauberen Stadt ab.



Mächtige Burg aus Ziegelmauerwerk



Gyula – ein sauberes Städtchen

30. Sept. 2009

Wir bleiben. Unser Platznachbar, ein Münchner, bekommt heute seinen Hund geliefert, den er sich am Vortag im örtlichen Tierheim ausgesucht hat. Man kann nicht genau sagen, wer hier glücklicher war. Herrl oder Hund. Der Hund jedenfalls benahm sich so, als würde

er schon jahrelang bei den beiden wohnen.

Wer hier thermalen möchte, findet ein schönes Bad direkt neben dem Campingplatz.

1. Okt. 2000

Weiter geht's nach **Szeged**. Der zuerst angesteuerte CP hat sich in eine Baugrube verwandelt. Ein Reisebüro gab freundlich Auskunft. Der Hotel-CP (**N 46.27196 / O 20.02215**) liegt etwa 3 - 4km vom Stadtzentrum entfernt. Wir waren die einzigen Gäste. Die elegante Hotelrezeption lässt leider nicht auf den Zustand des Campingplatzes schließen. Wenn wir jedoch die schöne Stadt besichtigen wollen, haben wir keine Wahl. Mit dem Taxi geht's ins Zentrum. Es ist leistbar. Das Zentrum ist zum Teil Fußgängerzone und lässt sich stressfrei erwandern. Highlight unter den zahlreichen Sehenswürdigkeiten ist natürlich der großartige Dom.



Dom in Szeged



Helga liebt schlanke Musiker

2. Okt. 2009

Camper welche akribisch Museum um Museum abklappern und jede Gedenktafel emsig zu entziffern versuchen, verstehen sicher nicht, dass wir heute schon wieder weiterziehen. Nehmen wir den gängigen Camperspruch - der Weg sei das Ziel - etwa gar zu wörtlich? Und wieder ist ein Thermalbad das Ziel. Wo bleibt denn da die Kultur, frag' ich mich (Grrrrr!).

Thermal(ke)mping **Cserkeszölö** (**N 46.86440 / O 20.20240**) ist durchaus weiter zu empfehlen. Weitläufige Stellplätze und schön angelegte Becken sorgen für entspanntes Gesundbaden. Übrigens, der Name unter Wasser ausgesprochen erzeugt ein schönes Sprudelbad.



Thermalbad Cserkeszölö Außen- und Innenbereich

3. Okt. 2009

Der Campingplatz in **Kecskemét** den wir anfahren, befindet sich gerade in Auflösung. Bagger wüten auf dem Platz und reißen gerade alle Bäume aus. Einen Alternativplatz gibt es unseres Wissens nicht. Parken in Zentrumsnähe ist zu riskant. Also weiter.

Kiskunhalas hat ein nettes Thermalbad mit sauberem Campingplatz. Hallo Frühaufsteher, das kleine Außenbecken ist bereits um 5 Uhr benutzbar.



Schöner Campingplatz in Kiskunhalas



Ungarische Windmühle

4. Okt. 2009

Wir bleiben. Morgenstund' hat Gold...: Um 5 Uhr steht noch der Vollmond über dem Becken und das warme Wasser ist einfach himmlisch. Well, uns geht's gut. Gibt es in Ungarn Windmühlen? Zumindest hier in Kiskunhalas steht ein sehr schön renoviertes Exemplar.

5. Okt. 2009

Heute fahren wir an das Südufer des **Balaton** um nach einem Campingplatz Ausschau zu halten, der noch in Betrieb ist. Vergeblich, sagt man uns beim ersten. Rund um dem Plattensee befände man sich bereits in tiefem Winterschlaf. Erst Touristenmassen würden sie wiedererwecken.

Also wieder in ein Bad.

Heviz haben wir noch nicht in unserer Sammlung. Der Campingplatz (**N46.78307 / O17.19583**) liegt etwa 300 - 400m vom Warmwassersee entfernt. Sitzbadverwöhnte Senioren werden sich von hier enttäuscht abwenden. Hier lässt man persönlich schwimmen. Eine Gummiente um den Bauch lässt aber Graue Panther wieder jung aussehen.

“Guten Morgen Herr Direktor, auch schon unterwegs?”



Thermalschwimmen in Heviz



Mit Seeroseneinlage

6. bis 7. Okt. 2009

Um 12:10 Uhr möchten wir zahlen und weiterfahren. Geht nicht, sagt eine plötzlich hingestellte Tafel an der Rezeption. “Nächstes Sprechstunde um 17:00 Uhr”, meint der Portier. Unsere Kundenkronen wackeln bedenklich.

Als wir endlich fahren dürfen, ist es natürlich für eine Besichtigung von **Szombathely** zu spät. Auch ist es nicht sicher, ob der dortige Campingplatz noch aktiv ist. Also zum nächsten Thermalcamping nach **Borgàta**. Hier waren wir bereits vor zwei Jahren. Muss Thermalwasser immer tiefbraun gefärbt sein, um wirksam zu sein? Hier haben wir es mit einem absolut geruch- und farblosen Wasser zu tun. Na, wenigstens warm ist es.



Borgata

8. Okt. 2009

Nach soviel Bäder noch eins, dann muss es aber genug sein. Also auf nach **Hegykö**. Hier treffen wir zufällig auf den abcampenden "Verein der Camperfreunde" (VDCF). Als ob wir geahnt hätten, dass es am nächsten Morgen saukalt sein und regnen würde, feierten wir noch fast bis Mitternacht in geselliger Runde. Natürlich wieder mit Live – Musik.



Abcampen in Hegykö

9. Okt. 2009

Nach 4 wöchig anhaltendem Schönwetter, macht es uns das eisetzende Regenwetter leicht, von Ungarn Abschied zu nehmen. Natürlich nur bis zum nächsten Jahr.

